

The salient ones

Von Pandachii

Kapitel 3: Ein Narr wird Willkommen geheißen

"...Ich habe Durst...." Hidoi hing schon schlapp im Sand und die Sonne wollte nicht aufhören zu scheinen. Er stöhnte vor sich hin. "....Duuurrrst...."

Dann spürte er einen kühlen Tropfen auf seine Nase fallen und über ihn verdunkelte sich der Himmel. "....Aaahh..endlich...es regnet.." Seufzte er und schaute erleichternd nach oben. "Aaaaaaaaaaaaaarrrrrrrgg!" Schrie er wie am Spieß.

Hinter ihm stand ein riesiger, dicker Zyklon, der Hidoi von oben herab betrachtete. Hidoi wischt sich den Tropfen von der Nase und schrie:

"Hör auf mich anzusabbern!" Er entfernte sich rasch vom Zyklon. Eine Flucht war jedoch nicht möglich. "Du ekliges, fettes Vieh! Bleib mir vom Leib und fresse jemand anderen !!" Dabei zeigte Hidoi auf ihn.

Der Zyklon starrte ihn an. "Wer ist hier ein ekliges, fettes Vieh?!" Fragte er.

Vor lauter Angst fing Hidoi an noch lauter und schräger zu schreien:

"J-...Jaaaa duuuu!" Der Zyklon bricht zusammen und fängt an zu heulen.

Hidoi schaute verwundert und überrascht. " Was'n nun passiert?"

Sobald der Zyklon auf den Sand plumpste, sackte alles in sich hinein.

Doch der Zyklon heulte weiter. "Hey du Trottel!" Schrie Hidoi.

" Merkst du nicht, dass wir hier versinken !" Hidoi versuchte verzweifelt sich mit hektischen Bewegungen aus dem Sand freizuschaukeln, doch je mehr er sich bewegte desto schneller versinkt er im Sand. Schon bald konnte er den Zyklon nicht mehr sehen und kurz darauf versankt auch Hidoi.

Kurz nach dem Geschehen läuft ein junger Mann an der Sandkuhle vorbei.

"Komisch ich könnte schwören das ich hier Stimmen gehört habe." Sagte er zu sich. Er schüttelte den Kopf. "Wie dem auch sei, ich muss weiter." Er setzte seine Wanderung fort.

".....Wo bin ich?...." Hidoi zögerte aber dann entschloss er sich doch seine Augen zu öffnen. Er erschreckt sich. " Was zur Hölle.....!! Das kann doch nicht wahr sein! Wie bin ich hier gelandet?!" Hidoi schwebte im Korallenriff.

Es zeigte all seine schönen Formen und Farben, die verschiedenen Fischeschwärme und andere Meeresbewohner. Doch dies schien Hidoi nicht sonderlich zu beeindrucken.

"Ich will hier weg. Einfach nur weg! Und wie kann das sein, dass ich so lange die Luft anhalten kann?" Hidoi hörte auf sich selbst zu fragen, da er sich darauf keine Antwort geben konnte. Er schwamm schnell nach oben zur Wasseroberfläche. Durch die vielen hübschen Fischeschwärme und einer Delphin Schule. "Mann! Diese Viecher nerven! Ich

wusste gar nicht das der Ozean so überfüllt von Tieren ist." Hidoi taucht auf und schnappte nach Luft. Alles was er sehen konnte war das weite Meer und der Horizont. Wieder sah er keine Zuflucht.

"Myaaa Scholli!" Hörte Hidoi hinter sich. "Was?!!!" Rief er überrascht und dreht sich um. Direkt vor ihm war eine Meerjungfrau, die ihn bezaubernd anlächelt.

"Oh nein..." Seufzte er erschöpft. "Bitte nerv mich nicht, ich bin schon zu erledigt..."

"Um mit mir zu sprechen?! Also hör mal myaaa! So behandelt man keine Dame! Myaaa." Sagte sie frech. "Sehe ich aus wie ein Mann?" Fragte er genervt. "Myaaa ! Myiiii! Ja, und wie! Wie ein hübscher Ländling." Rief sie vor Freude. "Ach komm! Hör auf so einen Mist zu brabbeln und tauch unter, ja!" Hidoi wendet sich ab. "So etwas exzotisches wie dich lass ich mir doch nicht entgehen! Myaaa." Sie packte seinen Arm und zog ihn mit in die Tiefe.

Hidoi war zu überrascht um sich zu wehren. Sobald sie wieder am Meeresboden ankamen, steckte sie ihm eine komische, kleine Frucht in seinem Mund. Vor Schreck schluckt er sie herunter. "Was hast du mir da reingeschoben!" Schrie er. Plötzlich hielt er sich den Mund zu. "Hab ich grad Unterwasser gesprochen?!" Dachte er. Die Meerjungfrau grinste fröhlich und fing an zu kichern.

" So jetzt kannst sogar Unterwasser leben. Myaaa! Ich bin Chakusi und du? Myaa?" "Ich bin Hidoi und will nicht mit dir im Riff leben und auch nicht mit , 'nem Zyklon in der Wüste sondern einfach nur weg von hier! Und Tschüssing!"

Hidoi hatte erstaunliche Fähigkeiten durch diese Frucht bekommen. Er konnte nicht nur Unterwasser sprechen sondern auch atmen und schneller Schwimmen.

Bald tauchte er wieder auf. Kurz darauf kam auch Chakusi. "Du anhängliche Nixe schon wieder! Glugger unter und tauch auf wenn ich weg bin, hast du gehört?!" "Myo! Hidoi das war sehr unhöflich!" Hidoi schaut sie skeptisch an

"Tse !" Äußerte er. "Wenn du lieb zu mir bist zeig ich dir...wie nennt ihr das noch gleich mya? Ah! Dann zeige ich dir Festland! Ist das nicht wellig Myaaa!"

"Du bist eine fiese Erpresserin!" Sagte er verärgert." Chakusi schwenkt mit dem Zeigefinger "Na na! Myo!" Hidoi reist sich zusammen. " Na gut. Was soll ich machen?" Sie faltet ihre Hände zusammen und sagte: " Myaaa! Erzähl mir eines von euern ländlichen Gedichten! Myii" Hidoi wurde Still und war zuerst ratlos, da dies nicht sein Gebiet war. "..hmm..Cerdi hat mir doch Jahrelang die Ohren damit zugetextet, warum fällt mir jetzt nichts ein?" "..Öhm.." Begann er.

"Also..tja..hmm.." Chakusi wird ungeduldig. "Hast du es bald? Myo!"

"Also!" Chakusi hört aufmerksam zu. " Rosen sind rot, Faltchen sind blau...

..ähm..." ".ja?" "...zerstückelt erkennt man dich nicht so genau!...Hahahaha!"

"Myaaaaaaaaa! Woooowiiii! Myaaaaaa!" Vor Begeisterung springt sie wie ein Delphin einen Rückwertssalto. Hidoi ist sprachlos. "..A...Aber.. Naja egal!"

Murmelte er.

Zum Dank Führte Chasuki ihn zum Festland.

"Myaaa! Bitte komm mich bald wieder besuchen, ja Hidoi?"

"Ja,ja! Ganz bestimmt." "Myaaa! Echt wellig von dir Myaa! Ach ja Hidoi gehe immer grade aus und nach 50 Schritten erreichst du das Schloss vom König Irmis, dem dieses Land gehört." Hidoi nickt und winkt.

"Joa, danke! Und tschüss du Nixe!" "Ich bin keine Nixe! Myo!" Sagt sie beleidigt und

verschrenkt ihre Arme. "Ja, ja! Immer schön wellig bleiben!" sagte er zu ihr und geht weiter. "Myaaaa! Was für ein flippiger Typ! Myaa!" Vor Freude schlägt sie wieder einen Salto und taucht endgültig ins Meer ab.

Hidoi guckt kurz etwas beschämt und denkt: "Man freut die sich einen Keks."

Er lacht. Vergisst die Situation schnell und konzentriert sich weiter auf die Schritte.

Nach einer Weile Wanderung später. "...45, 46., 47, 48, 49, 50!"

Er schaut sich um und nichts ist zu entdecken nur die wilde Blumenwiese und Herum Wald. "Diese blöde Nixe hat mich reingelegt!" Bevor er einen weiteren Schritt wagen konnte hörte er ein lautes, schreckliches Schreien.

Hidoi schreckt auf und schaut nach unten. Dort sah er ein prächtiges Schloss und die dazugehörige Stadt im Miniaturformat. "Bitte nicht drauftreten!" Sagte ein bekleideter Affe, der wie aus dem Nichts auf seiner Schulter erschien.

"Wer bist du denn?!" fragte Hidoi. "Ich? Ich bin Api der Wächter dieses Schlosses!"

"Wie schön für dich! Und kannst mir verraten wie ich da jetzt rein komme?" "Ganz einfach!" Sagte Api. "Ja, und wie?" Hidoi war gespannt.

Api schlug ihm mit einem Knüppel leicht auf dem Hinterkopf.

"Autsch! Was soll das!" Der Affe war verschwunden und Hidoi befand sich Mitten im altertümlichem Stadt leben.

Hidoi seufzt : " Hat der ganze Spuck nicht endlich mal ein Ende?"

Plötzlich hörte er aus der Ferne eine Stimme. "Hidoi! Mein junger Herr! Wir haben auf sie gewartet!" Die Bürger die ihn vorher unbeachtet ließen, machten ihn den Weg frei, so dass er unbeschwert ins Schloss gelang. Während er misstrauisch den Weg entlang ging hörte er ständig seinen Namen in dem leisen Gemurmel der Leute.

"Bin ich hier vielleicht der Held eines Abenteuers? Soll ich das Volk vom bösen Drachen beschützen oder ihre ganze Welt in einen Krieg vor dem Untergang bewahren?" Fragte er sich.

Er erreichte das Tor des Schlosses vor dem zwei riesige Ritter in schweren und protzigen Rüstungen standen. Hidoi musste seine Augen etwas zukneifen da die blanken Rüstungen das Sonnenlicht stark reflektierten.

Die Ritter verweigerten ihm den Zugang. "Hey! Was soll das denn wieder!"

"Tut uns leid Zutritt für fremde Einwandere ist nicht gestattet!" Sagten die beiden Ritter gleichzeitig. "Aber man erwartet mich!" Sagte Hidoi. "Wie lautet ihr Name Fremder?" "Hidoi!" " Sie sind also der junge Herr Hidoi?" Fragten die Ritter gleichzeitig. "Ja, der bin ich wohl anscheinend." "Dann begeben sie sich bitte in die Kirche. Gehen sie einfach den rechten Weg entlang." Sagte der eine Ritter und zeigte mit seinem Speer in die Richtung.

Hidoi stöhnte genervt und folgte den Weg. Er erreichte die Kirche und ging hinein. Die Kirche war wunderschön verziert und glich den Kirchen aus dem Altertum. Vor dem riesigem, bunten Mosaikfenster stand das kleine Mädchen.

"Junger Herr! Da sind sie ja!" "Jo! Da bin ich! Und nun erzähl deine Story und dann lass mich hier verschwinden." Er ging zu ihr. Das Mädchen gab ihm ein kleines Bild von einer rothaarigen jungen Frau. "Hübsche Lady! Wer ist das deine Sis?" "Das bin ich, junger Herr!" "Wie jetzt?" Sobald er das Bild vor seinen Augen entfernte sah er genau die gleiche Dame vor ihm stehen.

Ihre langen voluminösen roten Haare glänzten im Sonnenlicht wie ein Rubin. Und ihre roten Augen schienen wie Feuer zu flammen. Hidoi war sprachlos von ihrer Schönheit jedoch war er auch etwas beängstigt von ihrer dominanten Aura.

"Was...was ..soll das jetzt werden?" "Hidoi...mein junger Herr.." sagte sie. Ich bin früh gestorben als kleines Kind und nun bin ich zu dem geworden was sie vor sich sehen. Ein gefallener Engel namens Magentared Fog, oder soll ich lieber sagen ein Dämon?" Schneller als Hidoi gucken konnte warf sie ihm ein Messer entgegen. Hidoi hatte Glück, es streifte ihn nur an der Wange. Er blutet. Und er entfernte sich langsam von ihr. "Wie oft soll ich dich noch fragen was du von mir willst?Oder wolltest du mich etwa töten?"

Sie näherte sich ihm. Hidoi erstarrte und konnte sich nicht mehr bewegen. Er schloss die Augen. Es wurde dunkel.

Hidoi denkt: " Ich glaube....das war's jetzt!....."